

## In ornithologischen Zeitschriften geblättert

### Brutvogelbestandsaufnahmen

Auf 9 je 9 ha großen Probeflächen wurden Brutvögel von April bis Juni gezählt und dabei die Wetterbedingungen festgehalten. Es zeigte sich, daß die Anzahl der beobachteten Arten im Verlauf des Morgens abnahm. Zunehmende Windstärke beeinflusste die Zählergebnisse negativ. Daher wird empfohlen, nur während der ersten beiden Stunden nach Sonnenaufgang und nur bei geringem Wind Zählungen durchzuführen.

Bilcke, G. (1982): Der Einfluß von Wetter, Jahres- und Tageszeit auf die Ergebnisse von Brutvogelbestandsaufnahmen. J. Orn. 123, S. 85-92.

### Greifvögel

Von 1971 bis 1980 wurde die Häufigkeit des Auftretens von Greifvögeln im südostbayerischen Inntal untersucht. In diesen 10 Jahren zeigte der Bestand gleichbleibende Tendenz. Nach der Einstellung der Jagd auf Greifvögel nahmen die selteneren Arten wie Habicht, Sperber und Rohrweihe zu, der Mäusebussard dagegen leicht ab. Es besteht also keine Veranlassung, regulierend in die Bestände von Habicht und Mäusebussard einzugreifen.

Reichholf, J. (1980): Zehn Jahre Greifvogelschutz - eine Regionalbilanz aus Südostbayern. Berichte Deutsche Sektion Int. Rat f. Vogelschutz 20, S. 23-32.

### Sumpfrohrsänger

In den Jahren 1977 bis 1980 wurden Untersuchungen an einer Population des Sumpfrohrsängers durchgeführt. Die Probefläche, gelegen bei Coburg/Nordbayern, war allerdings nur 1,5 ha groß. Der Bruterfolg lag mit 84,5 % außerordentlich hoch für einen Freibrüter. 94,6 % der Nester standen in Brennesseln, in jedem Revier befanden sich im Mittel 417 qm Brennesselfläche bei einer durchschnittlichen Reviergröße von 1103 qm. Mit der Ausbreitung der Brennessel erfolgte auch eine Bestandszunahme des Sumpfrohrsängers. Die Brennessel schien demnach die wichtigste Pflanze im Revier zu sein.

Franz, D. (1981): Ergebnisse einer Populationsuntersuchung am Sumpfrohrsänger *Acrocephalus palustris*. Anz. orn. Ges. Bayern 20, S. 105-126.

## Feldsperling

Seit Mitte der 1970er Jahre wurde in zwei Höhlenbrüter-Untersuchungsflächen in Niedersachsen (Emsland, Braunschweig) eine laufende Bestandsabnahme des Feldsperlings festgestellt. Da Feldsperlinge zur Brutzeit ihre Nahrung überwiegend auf Feldern suchen, vermuten die Verfasser die Ursachen des Bestandsrückgangs in der Landwirtschaft (z.B. Biozideinsatz, Flurbereinigung).

Berndt, R. u. Winkel, W. (1980): Nimmt auch der Bestand des Feldsperlings (*Passer montanus*) großräumig ab? Bericht Deutsche Sektion Int. Rat f. Vogelschutz 20, S.79-83.

Nach Fangergebnissen zwischen 1953 und 1980 nimmt der Feldsperling als Durchzügler auf Helgoland ab.

Moritz, D. (1981): Abnahme des Feldsperlings, *Passer montanus*, auch als Durchzügler auf Helgoland. Vogelwelt 102, S. 215-219.

Angesichts dieser Befunde sollte die Bestandssituation des Feldsperlings auch in unserem Raum überprüft werden (Ref.).

## Elster

In einem unterschiedlich strukturierten Untersuchungsgebiet in Nordbayern mit einer Gesamtfläche von fast 9650 qkm wurden von 1973 bis 1975 1740 besetzte Elsternester gefunden (=0,18 Nester/qkm). Bedingt durch die unterschiedliche Landschaftsstruktur und damit ungleichmäßiger Verteilung der optimalen Habitate ergaben sich große Unterschiede in der Siedlungsdichte (0,05 bis 2,41 Nester/qkm). Fast 40 % der Nester befanden sich in Ortschaften mit Baumbestand. Um realistische Ergebnisse über die Siedlungsdichte der Elster zu gewinnen, hält der Verfasser eine Probeflächengröße von mindestens 1000 qkm für erforderlich.

Dittrich, W. (1981): Siedlungsdichte und Habitatwahl der Elster (*Pica pica*). J. Orn. 122, S. 181-185.

## Elster/Rabenkrähe

Der Untersuchung lagen Nestfunde von Elster und Rabenkrähe zwischen November und Januar zugrunde. Elstern nisteten häufig niedriger als Rabenkrähen, in Ortsnähe brüteten aber beide Arten in größerer Höhe. Der Neststandort war von den im jeweiligen Biotop vorhandenen Angebot von Bäumen und Sträuchern abhängig, wobei die Elster bei der Wahl des Nistbaumes flexibler war. Alte Obstgärten stellten für beide Arten einen optimalen Nistbiotop dar.

Prinzinger, R. u. Hund, K. (1981): Untersuchung über die ökologischen Ansprüche an den Nistbiotop bei Elster *Pica pica* und Rabenkrähe *Corvus corone corone*. Ökologie der Vögel 3, S. 249-259.

1979 wurden in der Zeit von Ende März bis Ende Mai in einer schweizerischen Tallandschaft (380 m ü. NN) Brutbestandsaufnahmen von Rabenkrähe und Elster durchgeführt. Während die Elster vorzugsweise in Dorfnähe nistete, brüteten Rabenkrähen in einiger Entfernung von Siedlungen. Auf einer Fläche von fast 21 qkm siedelten 120 Paare R. gegenüber 36-38 Paaren E. Der Gesamtbestand wurde anhand der Kombination von Horstfunden und Paarbeobachtungen ermittelt. Vorausgegangen war die Kartierung aller Horste vor Laubaustrieb.

Schifferli, L. u. Fuchs, E. (1981): Brutbestandsaufnahme von Rabenkrähe *Corvus c. corone* und Elster *Pica pica* im aargauischen Reuðtal. Orn. Beob. 78, S. 233-244.

### Neuntöter

Auf einer süddeutschen Untersuchungsfläche (18 qkm) wurden in 14 Jahren (1966-1979) fast 850 Neststände des Neuntöters untersucht. Schwarzdorn, Heckenrose und Fichte waren die wichtigsten Nestträger. Nester in Fichtenkulturen bis 2 Meter Höhe erbrachten den höchsten Bruterfolg, hier traten allerdings durch Pflegemaßnahmen während der Brutzeit Verluste auf. Mit zunehmender Nesthöhe sank der Bruterfolg; Elster und Eichelhäher hatten als Nestfeinde insgesamt den größten Einfluß. Jagdreviere mit kurzrasigen und vegetationsfreien Flächen boten die größten Chancen für erfolgreiche Bruten, vor allem bei ungünstiger Witterung. Als Schutzmaßnahmen werden vorgeschlagen: Erhaltung großräumiger Heckenlandschaften, Ersatzpflanzungen nach Flurbereinigungsverfahren, Offenhaltung von Brachflächen sowie Erhaltung und Gestaltung von natürlichen Waldmänteln. Wichtig ist aber auch die Pflege der Hecken: durch Verjüngungsmaßnahmen ist dafür zu sorgen, daß die Sträucher im Innern dicht bleiben und nicht verkahlen.

Jakober, H. u. Stauber, W. (1981): Habitatansprüche des Neuntöters *Lanius collurio*. Ökologie der Vögel 3, S. 223-247.

Falko Emde

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Hefte Edertal](#)

Jahr/Year: 1982

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Emde Falko

Artikel/Article: [In ornithologischen Zeitschriften geblättert 151-153](#)